heavy NEWS

Das Magazin von Universal Transport

Ausgabe 2019

DIE TOP 5 TRANSPORTE

Universal Transport liefert aus

Transport des weltweit leistungsstärksten HGÜ-Transformators

Universal Transport

... don't worry, be *heavy* !

WE LOVE *HEAVY* MISSIONS

Universal Transport

... don't worry, be ***heavy*** !

Liebe Leserinnen und Leser,

Öl war der Treibstoff des 20. Jahrhunderts, und Daten sind der Treibstoff des 21. Jahrhunderts. So heißt es heute überall. Zu Recht: Denn gerade im Transportwesen gehen Experten davon aus, dass sich die Datenmenge in den kommenden Jahren vertausendfachen wird. Digitalisierung ist daher zu einem Mega-Trend geworden.

Aber Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie dient dem Kunden und muss sich mit ihren Anforderungen am Markt bewähren. Und sie muss auch den Menschen gerecht werden, die sie anwenden. Denn die Menschen sind es, die den Daten ein Gesicht geben. Deshalb sollte richtig verstandene Digitalisierung Menschen vernetzen und Schweres leicht machen.

So haben wir unseren Slogan für das kommende Jahr ganz bewusst gewählt: „We love heavy missions".

In diesem doppelten Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und kurzweilige Lektüre unserer Jahreszeitung.

Ihr
Holger Dechant

INHALT

02

VORWORT
Digitalisierung bei Universal Transport

04

INTERN
Interviews, News & Co.

09

INTERVIEW

10

TOP 5 TRANSPORTE

15

WELTWEIT

17

EXTRA

Responsiv für Smartphones und Tablets:
www.universal-transport.com

Interview mit Holger Dechant und Karl-Heinz Webersberger

Herr Dechant, Herr Webersberger, vor zwei Jahren haben sich Universal Transport (UT) und die Züst & Bachmeier Project GmbH (Z&B) entschlossen, gemeinsame Wege zu gehen. Sind Sie mit Ihrer Entscheidung immer noch zufrieden?

Dechant: Das kann ich mit einem klaren Ja beantworten. Die Übernahme von Z&B war ein echter Glücksfall für die Universal Transport Gruppe. Wir waren damals auf der Suche nach einem Projektspediteur, um unser Portfolio zu erweitern. Dass wir mit Z&B zusammengekommen sind, war aber auch ein wenig dem Zufall zu verdanken.

Webersberger: Stimmt – wir waren zur gleichen Zeit auf der Suche nach einem Unternehmen, das Z&B nach dem irgendwann zwangsläufigen Ruhestand von mir und meinem Mitgesellschafter nach unseren Vorstellungen und Visionen weiterführen wird. Durch einen Zufall sind wir zusammengekommen. Ich kann sagen: Es hat von Anfang gepasst, vor allem von der menschlichen Seite her, die für uns unheimlich wichtig ist. Und nach zwei Jahren können wir festhalten, dass sich für beide Seiten die Erwartungen und Vorstellungen erfüllt haben.

Inwiefern haben Sie voneinander profitiert?

Dechant: Meine Devise lautet: Wer behauptet, alles zu können, kann nichts richtig. Daher soll sich jeder auf seine Stärken konzentrieren, um gemeinsam das beste Ergebnis zu erzielen. Wenn zum Beispiel ein Kunde anfragt, ob wir seine Straßenbahnen nach Bremen zum Hafen bringen können, kann ich jetzt mit gutem Gewissen sagen, dass wir die Züge auch gleich zu ihrem Bestimmungsort nach Übersee bringen können. Das geht aber nur, weil wir einen erfahrenen Projektspediteur wie Z&B an unserer Seite wissen, der wohl schon fast sämtliche Arten von Projektladung um den ganzen Globus bewegt hat. Das ist mittlerweile auch bei unseren potenziellen Kunden bekannt und macht sich bei der Anzahl der Anfragen positiv bemerkbar.

„Ich würde sagen, wir haben die Integration zu 95 Prozent abgeschlossen. Dabei ist mir wichtig zu erwähnen, dass dieser Prozess absolut auf Augenhöhe stattgefunden hat und stattfindet."

Webersberger: Auf der anderen Seite hat Z&B erstmals die Möglichkeit, auf einen bestehenden Fuhrpark und entsprechendes Equipment zurückgreifen zu können. Das gibt uns mehr Flexibilität und macht uns in speziellen Situationen unabhängiger.

Dechant: Es soll allerdings nicht der Eindruck entstehen, dass wir nur im eigenen Teich fischen. Ziel der Übernahme war es nicht, Mitbewerber zu verdrängen bzw. bei Aufträgen nicht zu berücksichtigen – ganz im Gegentweil. Wir handeln stets rational und nach ökonomischen Gesichtspunkten. Wenn Universal Transport oder Z&B eine Anfrage erhält, kommt nicht automatisch der jeweils andere zum Zug. Wenn klar ist, dass die Aufgabe mit Drittunternehmen bestmöglich realisiert werden kann, bekommen diese natürlich den Zuschlag. Allerdings haben wir in den vergangenen zwei Jahren auch schon diverse Projekte gemeinsam erfolgreich abgeschlossen.

Webersberger: Wie eingangs erwähnt, ist es jedoch sehr beruhigend zu wissen, dass durch unsere Zusammengehörigkeit eine Art Back-up-Option vorhanden ist, falls kurzfristig ein eingeplantes Unternehmen ausfällt.

Die Übernahme eines Unternehmens und die damit verbundene Integration sind oft ein langfristiger Prozess. Wo stehen Sie aktuell?

Webersberger: Unser anfängliches Gefühl, dass wir gut zusammenpassen, hat nicht getrogen. Ich würde sagen, wir haben die Integration zu 95 Prozent abgeschlossen. Dabei ist mir wichtig zu erwähnen, dass dieser Prozess absolut auf Augenhöhe stattgefunden hat und stattfindet Natürlich gibt es manchmal unterschiedliche Meinungen, aber nach lebhaften und konstruktiven Diskussionen sind wir bislang immer zu einem für alle Beteiligten befriedigenden Ergebnis gekommen. Das sehen auch unsere Mitarbeiter so – die Fluktuation in den letzten zwei Jahren ging gegen Null.

Dechant: Unser Anspruch war es nicht, Z&B unsere Systeme und Prozesse um jeden Preis aufzuzwingen. Unser Plan war, beide Seiten miteinander zu vergleichen und mit Augenmaß da, wo es Sinn macht, die Abläufe zu vereinheitlichen.

Welche Herausforderungen sind noch zu bewältigen?

Dechant: Beim wichtigen Thema Digitalisierung ist auf jeden Fall noch Potenzial vorhanden.

Die ersten Schritte sind jedoch gemacht, und wir sind zuversichtlich, in Zukunft unsere Systeme gemeinsam weiterzuentwickeln.

Webersberger: Ich sehe die Herausforderungen weniger intern als extern. Aufgrund der maroden Infrastruktur – vor allem der Straßen und Brücken – steht uns ein Verkehrskollaps bevor, wenn wir nicht reagieren. Wir sind uns einig, dass die Verkehre wenn möglich gebrochen werden müssen. Das bedeutet, Transportrouten multimodal über mehrere Verkehrsträger abzuwickeln, um eine Entlastung zu erreichen. Wir wollen dieser Idee auch Taten folgen lassen und beispielweise unser Logistikzentrum im bayernhafen Nürnberg ausbauen. Damit würde sich gleichzeitig unser Einzugsgebiet vergrößern, was eine Diversifizierung unserer Aufträge bedeuten würde.

„Wir wollen unser Logistikzentrum im bayernhafen in Nürnberg ausbauen."

Momentan liegt unser Hauptgeschäft dort im Schwerlastlogistikzentrum in der Verladung von Transformatoren. Ganz aktuell sind wir beispielsweise für die komplette Transportkette des weltweit leistungsstärksten HGÜ-Trafos nach China verantwortlich.

Dechant: Den Punkt der Diversifizierung der Branchen und Kunden möchte ich nochmal aufgreifen. Wenn wir langfristig erfolgreich am Markt bestehen wollen, dürfen wir uns nicht auf eine Branche, einen Kunden oder ein Land bzw. eine Region und last but not least einen Mitarbeiter verlassen. Als Beispiel kann das in den letzten Jahren boomende Windkraftgeschäft dienen, das durch sich ändernde politische Rahmenbedingungen ausgebremst wird. Das bekommen wir auch zu spüren, aber können es durch zahlreiche andere Standbeine abfedern. Diese Herausforderungen werden wir auch zukünftig gemeinsam in der Universal Transport Gruppe angehen.

Unsere digitalen Tippspiel-Weltmeister

Die Fußball-WM in Russland ist vorüber, und nicht nur der neue Weltmeister konnte den Pokal entgegennehmen. Auch die Gewinner unseres Online-Tippspiels stehen fest. Folgende Gewinner haben es aufs Treppchen geschafft:
Der 1. Platz geht an Ramona Kückelheim von Spenner Zement aus Erwitte. Den 2. Platz belegt Stephan Langer von Avermann aus Osnabrück, und den 3. Platz belegt Tanja Glaus von LASTRO Heavylift aus Duisburg. Einen herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an alle Gewinner.

Bei Universal Transport läuft´s

Zu den Highlights für die Laufgemeinde im Ostwestfälischen zählt der Paderborner Osterlauf. Das beliebte Sportevent wurde in diesem Frühjahr bereits zum 72. Mal durchgeführt. In sieben unterschiedlichen Wettkämpfen gingen die fast 12.000 Teilnehmer beim ältesten Straßenlauf Deutschlands an den Start. 13-mal leuchtete dabei auch das Universal-Transport-Laufshirt am Karsamstag an Start und Ziel sowie im Streckenverlauf dazwischen auf. Beim E.ON-10-Kilometer-Lauf absolvierten zwei UT-Läuferinnen, Shari Ebener und Laura Sepke, die Distanz jeweils mit einer tollen Zeit, die beiden eine gute Platzierung eintrug. Der Großteil des UT-Kontingents, insgesamt 11 Läuferinnen und Läufer, war auf der halben Weglänge beim Paderborn-Lippstadt-Airport-5-Kilometer-Lauf mit von der Partie.

Besonders konnte dabei Hendrik Hoppe mit einer Zeit von 23 Minuten und 27 Sekunden überzeugen.

Damit kam er von 2.837 Startern unter den Top 250 – exakt auf dem 221. Rang – ins Ziel.

Innerhalb der Sonderwertung des IKK-Classic-Firmencups belegte der UT-Mitarbeiter sogar den 60. Platz von 419 Teilnehmern.

Die renommierte Veranstaltung, die mit einem bunten Rahmenprogramm dank Food Trucks, einer Sport- und Vitalitätsmesse sowie musikalischer Untermalung aufwartete, wird nächstes Jahr an Ostern wieder Laufbegeisterte anlocken. Und sicher werden dann auch wieder Universal-Transport-Mitarbeiter mit hoher Motivation und starkem Schlussspurt ihre Ausdauer und Leistungsfähigkeit an den Start bringen.

19 Azubis und Studierende starten bei Universal Transport

Am 1. August 2018 hat die Universal Transport Gruppe 19 neue Kolleginnen und Kollegen zum Start in ihren neuen Lebensabschnitt begrüßt.

Elf gewerbliche und acht kaufmännische Auszubildende und Studenten begannen beim Schwerlastexperten ihre Arbeit. Ihnen stehen jetzt spannende und lehrreiche Jahre in der Universal Transport Familie bevor. Wir freuen uns darauf, unser Wissen und unsere Erfahrung an sie weitergeben zu können.

Die neun „Einsteiger" am Standort Paderborn (drei gewerbliche Auszubildende, drei kaufmännische Auszubildende, zwei duale Studenten und eine Praktikantin) haben den ersten Tag gemeinsam verbracht. Nach der Begrüßung konnten sich unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erst einmal gegenseitig kennenlernen, um zu sehen, mit wem sie die nächsten Jahre zusammenarbeiten werden.

Um gemeinsame Qualitätsstandards umzusetzen, wurde anschließend die erste Unterweisung gemeinsam durchgeführt. Das betraf nicht nur eine Sicherheitsunterweisung, sondern auch wichtige Informationen zur Unternehmenskommunikation, zu den Social-Media-Richtlinien und zum Umgang mit Arbeitsmitteln. Nach einem gemeinsamen Snack führte Herr Michael Kaiser als Mitglied der Geschäftsleitung die gesamte Gruppe über das Gelände und gab einen informativen Einblick in das Leben des Unternehmens. Die Gebäudeführung sowie die Vorstellung der jeweiligen Abteilungen und deren Teammitglieder wurde im Anschluss durchgeführt.

Zum Abschluss des ersten Tages in der neuen Arbeitswelt durften alle Neuen für drei Stunden dann ihre erste Einsatzstelle etwas näher kennenlernen und schon ein bisschen Arbeitsluft schnuppern.

Die Universal Transport Gruppe freut sich über die neuen Kolleginnen und Kollegen wünscht allen einen erfolgreichen Start.

Azubi bei Universal Transport

Interview mit Lena Krause, die eine Ausbildung zur Berufskraftfahrerin absolviert

Frau Krause, Sie haben Ihre Ausbildung bei Universal Transport aufgenommen. Erzählen Sie uns doch bitte kurz etwas zu Ihrem bisherigen Werdegang. Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Nordhessen. Zunächst hatte ich mich für eine Ausbildung im Hotelbereich entschieden, aber schon nach kurzer Zeit festgestellt, dass das gar nicht geht. Ich muss einfach unterwegs sein. Ständig nur an einem Platz zu sein, das ist nichts für mich.

Wie sind Sie zu Universal Transport gekommen, und wie ist Ihr Start bei UT verlaufen? Universal Transport bietet eine Spezialisierung an, die mir sehr gefällt. Schwer- und Sondertransporte sind etwas Aufregendes. Und ich brauche die Herausforderung, den Nervenkitzel. Deshalb habe ich mich bei Universal Transport beworben.

Schon der Start in die Ausbildung war sehr gut. Nach den ersten Einführungsveranstaltungen hat uns der Geschäftsführer, Herr Dechant, persönlich durch die Firma geführt. Das war beeindruckend.

Warum haben Sie sich für den Beruf der Berufskraftfahrerin entschieden? Große Lkw haben mich schon als Kind interessiert, wie die großen Geschosse so um die Ecke gelangen. Später habe ich dann mal ein Praktikum in einer Spedition gemacht und wusste, dass Berufskraftfahrer etwas für mich sein kann. Auch privat fahre ich gern. Allein die Pendelstrecke hier nach Paderborn beträgt jeden Tag gut 100 Kilometer hin und zurück. Das mache ich aber gern. Jetzt freue ich mich schon darauf, später als Berufskraftfahrerin viel unterwegs zu sein.

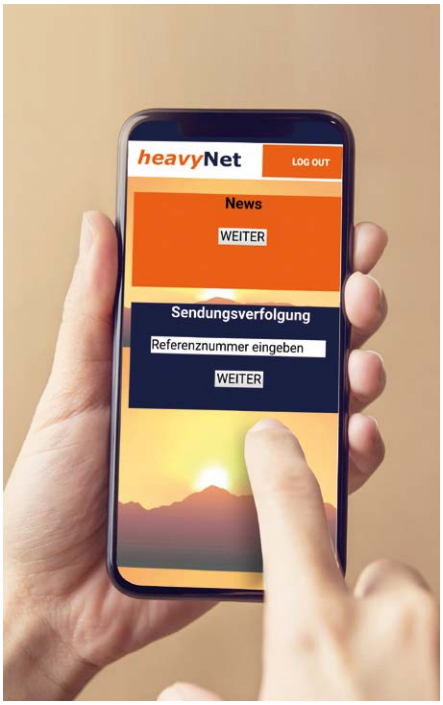
App erlaubt einfachen Kundenzugang zu „heavyNet"

Die im vergangenen Jahr eingeführte Fahrer-App, auf der sich die Mitarbeiter von Universal Transport via Android mit dem zentralen IT-Tool „heavyNet" verbinden können, ist jetzt auch für Kunden des Schwerlastlogistikers problemlos zu nutzen. Das ist aus zweierlei Sicht interessant: Zum einen werden Auftraggeber aktuell über die neuesten Nachrichten aus dem Hause Universal Transport informiert. Zum anderen, und das interessiert die Kunden natürlich besonders, können sie so beispielsweise ihren Auftrag verfolgen.

Nach dem Öffnen der App kann man diese beiden Wege beschreiten, indem sich der User über einen grauen Button am unteren Ende des Startbildschirms als Gast anmeldet. Dabei werden keine Zugangsdaten benötigt.

Entscheidet er sich danach für die Nachrichten, wird er auf die entsprechenden Inhalte der Universal-Transport-Homepage weitergeleitet. Die andere Option ist die Eingabe einer Referenznummer, die ihn zu seinem Transportauftrag und dessen Details führt. Dort erfährt der Nutzer unter anderem, wo sich die Güter aktuell befinden und wann diese an der Zieldestination avisiert sind.

Zu finden ist die heavyNet App für jeden Smartphone-Nutzer im Google Play Store. Mit den Suchbegriffen „heavyNet" oder „Universal Transport" gelangen Sie direkt zu Ihrer neuen App.



Nachgefragt – Interview mit Markus Bettac

Geschäftsführer der StB Verkehrstechnik GmbH (StB)

Herr Bettac, bitte erzählen Sie doch kurz etwas zu Ihrer Person und der StB Verkehrstechnik GmbH.

Seit Anfang 2016 bin ich bei StB tätig. Zuvor war ich in verschiedenen Unternehmen im Bereich Vertrieb beschäftigt und würde mich selbst als Quereinsteiger im Bereich Transport und Logistik bezeichnen. Ich arbeite vor allem aus dem Hintergrund, kümmere mich um das Qualitätsmanagement, Zertifizierungen und Personal.

Das Unternehmen StB wurde vor knapp vier Jahren gegründet und ist seit dieser Zeit stetig gewachsen. Aktuell haben wir 47 Mitarbeiter, davon drei Auszubildende. Mehr als die Hälfte unserer Beschäftigten sind in der operativen Umsetzung unserer Leistungen auf den Straßen Deutschlands unterwegs. Unter ihnen sind neun Hilfspolizisten, die mittlerweile die Begleitung durch die Polizei bei Schwertransporten ersetzen können. Die Kollegen steuern insgesamt 22 Montagewagen und zwölf BF4-Fahrzeuge. Der Fuhrpark soll aufgrund der guten Auftragslage noch in diesem Jahr vergrößert werden.

Welche Leistungen bietet StB genau an, und in welchen Branchen sind Sie hauptsächlich aktiv?

Wir sind in den Bereichen verkehrslenkende Maßnahmen und Verkehrssicherung zu Hause und bieten professionelle Lösungen für die Schwergutlogistik sowie mobile Fahrstraßen an. Wir bieten unseren Kunden von der Planung inklusive Erstellung von Streckenprofilen über die Organisation bis hin zur Begleitung von Schwertransporten ein Komplettpaket an.

Hinzu kommt die Abwicklung mit den zuständigen Straßenämtern mit allen notwendigen Maßnahmen. Die gute Zusammenarbeit mit Behörden bei Anträgen und Genehmigungen ist eminent wichtig. Mittlerweile bieten wir unseren Kunden sogar die Entladung ihrer Güter an, beispielsweise kleinere Komponenten für Windkraftanlagen – und das weltweit.

„Neben dem flexiblen Fuhrpark sind unsere geschulten und routinierten Mitarbeiter der entscheidende Faktor für unseren Erfolg."

Vom starken Ausbau der Windenergie in Deutschland in den letzten Jahren haben wir profitiert. Der gedrosselte Ausbau bedeutet daher im Umkehrschluss auch weniger Aufträge für StB in diesem Bereich. Wir haben uns allerdings auf diese Situation vorbereitet und bezüglich unserer Kunden sowie der Branchen breit aufgestellt. So waren wir erst kürzlich am Transport eines riesigen Transformators von der Produktionshalle zum Hafen beteiligt. Wir wollen uns in diesem Jahr wieder verstärkt auf die regionale Verkehrssicherung konzentrieren.

Was sind die größten Herausforderungen für die Zukunft? Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?

Wie eingangs erwähnt, befinden wir uns weiter auf Wachstumskurs. Neben dem flexiblen Fuhrpark sind unsere geschulten und routinierten Mitarbeiter der entscheidende Faktor für unseren Erfolg. Wie viele Branchen haben auch wir das Problem neue Mitarbeiter beziehungsweise Nachwuchs zu finden. Das wird wohl zukünftig die größte Herausforderung sein. Für die operative Abwicklung würden wir uns mehr Verständnis für die von uns durchgeführten Maßnahmen wünschen, ohne die bestimmte Transporte nicht durchgeführt werden könnten. Zudem sollten verkehrslenkende Maßnahmen stärker in der Gesamtplanung von Projekten berücksichtigt werden, da Anträge gestellt und Genehmigungen eingeholt werden müssen, deren Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nimmt. Und ohne die entsprechenden Papiere kann der Transport nicht durchgeführt werden.

Code scannen und mehr über StB erfahren

8 Meter breit, 40 Meter lang – eine Brücke geht auf Reisen

Rund 100 Tonnen bewegte Universal Transport mittels achtachsiger Semitieflader in der polnischen Woiwodschaft Lebus. Das Gewicht entfiel auf ein 8 Meter breites Brückenteil. Angesichts einer Länge von 40 Metern waren die Tieflader mit einem Verlängerungsträger ausgestattet. Geplant wurde die Strecke zwischen Zielona Góra, neben Gorzów Wielkopolski einer der beiden Hauptstädte der Woiwodschaft Lebus, und der zur Stadt- und Landgemeinde Sulechów gehörenden Ortschaft Cigacice von den UT-Experten über zwei Monate. Angesichts des Streckenverlaufs durch die Innenstadt bedurfte es exakter Berechnungen, um die Transportstrecke schadenfrei zu absolvieren.

Transport des weltweit leistungs-stärksten HGÜ-Transformators

Weit im Vorfeld wurde der Weg vom Siemens-Transformatorenwerk zum bayernhafen Nürnberg geplant, Brückenberechnungen und Transportstatiken wurden im Hinblick auf die Fahrzeug- bzw. Ladungsdimensionen/ Gewichte erstellt und anschließend in Fahrsimulationen durchgespielt. Am Schluss war es die erwartete Millimeterarbeit – der Transport ging an die Grenzen der technischen Machbarkeit.

Dass die Verladung erfolgreich umgesetzt wurde, ist den Projektlogistikern der Züst & Bachmeier Project GmbH in Nürnberg zu verdanken. Das Unternehmen welches der Universal Transport-Firmengruppe angehört, ist für die Planung und Durchführung der Transportlogistik des weltweit leistungsstärksten Transformators, der für das Hochspannungsgleichstrom-Übertragungsanlagen (HGÜ) Projekt Guquan in China bestimmt ist, verantwortlich. Er ist der erste von insgesamt sieben 1.100 kV – HGÜ Transformatoren, die Siemens und ein Partnerunternehmen für die derzeit größte HGÜ-Anlage der Welt liefern werden. Über eine Strecke von 3.324 Kilometern wird die Anlage des chinesischen Netzbetreibers Strom mit einer Übertragungsleistung von insgesamt 12 Gigawatt von Changij im Nordwesten Chinas bis an die bevölkerungsreiche Ostküste in der Provinz Anhui übertragen. Die HGÜ-Linie soll Ende 2018 in Betrieb gehen. Entwickelt, gefertigt und geprüft wurde dieser Weltrekordtransformator von Siemens im Nürnberger Transformatorenwerk und soll in der Konverterstation GUQUAN in China eingesetzt werden.

Die ersten acht der mehrere Tausend Kilometer langen Reise innerhalb Nürnbergs vom Transformatorenwerk bis zum Schwerlastlogistikzentrum der Züst & Bachmeier Project GmbH – wo der Transformator mit dem dort permanent zur Verfügung stehenden 600 Tonnen Litzenhubgerüst auf ein spezielles Binnenschiff umgeschlagen wurde – waren dabei besonders anspruchsvoll. Mit den Dimensionen 13,60 Meter x 6,14 Meter x 5,90 Meter, die der Transformator bei einem Gewicht von 535 Tonnen misst, konnte sich der Transport nur in Schrittgeschwindigkeit fortbewegen. In einer Unterführung wurde es besonders eng, und entlang der Strecke mussten einige falsch abgestellte Pkw/Lkw kurz „umgeparkt" werden. Nach knapp zehn Stunden Fahrzeit erreichte dieser Transformator der Superlative sein Zwischenziel im bayernhafen Nürnberg. Der Transformator wurde per Binnenschiff nach Antwerpen transportiert und dort von einem Schwergutschiff mit eigenem Geschirr übernommen. Aktuell befindet er sich auf der Seereise nach China und wird dann zu seiner Zieldestination im Norden der Volksrepublik weitertransportiert.

Nach dem Transport ist bereits wieder vor dem nächsten Transport. Für dieses Projekt werden insgesamt 4 Transformatoren aus Nürnberg geliefert. Die nächsten Transporte dieser Superschwergewichte mit gleichen Transportabmessungen stehen in den nächsten Wochen an. Die Profis des Projektteams der Züst & Bachmeier Project GmbH arbeiten schon wieder mit Hochdruck an der Realisierung dieser Herausforderungen.

Schubschiff ohne Wasser unterwegs

Dort, wo einst der Braunkohletagebau Skado lag, existiert heute mit dem Partwitzer See einer der größten künstlichen Seen in Sachsen. Eine kleine Ecke des 134 Millionen Kubikmeter fassenden Gewässers gehört dabei noch zum Nachbarbundesland Brandenburg

Von dort, genauer aus der Gemeinde Welzow, transportierte Universal Transport Ende März das Schubschiff „Klara" und zwei dazugehörige Leichter auf dem Straßenweg zu ihrem Einsatzgebiet. Im Hangar des Flugplatzes von Welzow wurde das Gewässerbehandlungsschiff der Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft, geschützt vor den winterlichen Witterungsbedingungen, gelagert.

Nach vier Wochen Planungsphase, die sich insbesondere mit der Höhe von 5,20 Metern für die insgesamt 100 Tonnen schwere Schiffstroika bei der Routenausgestaltung auseinandersetzen musste, konnten sich die drei Semitieflader von Universal Transport im Frühjahr zum Ufer des Partwitzer Sees in Bewegung setzen. Nach Ankunft des Nachttransports der „Klara", die im Winterquartier notwendigen Reparaturen unterzogen worden war, kam es zum Einkranen. Im Anschluss konnten das Schubschiff und die zwei Leichter, deren Besatzung das saure Gewässer mit einer Kalkkur neutralisiert, ihrer wichtigen Aufgabe für das Ökosystem des Sees wieder nachkommen.

Nachts übers Wasser

UT-Videos in unserer neuen Online-Mediathek

Passend zur WM war Universal Transport mit einem multimodalen Transport von Belgien nach Russland beschäftigt. Insgesamt 30 Behälter (Biertanks), jeder mit einem Durchmesser von 5,7 Metern, wurden per See- sowie Binnenschiff und abschließend per Schwerlast-Lkw nach Lipezk gebracht.

Nach den intensiven Vorbereitungen inklusive Streckenplanung und des Einholens der notwendigen Genehmigungs- und Zollunterlagen konnte die lange Reise beginnen. Der Transport erfolgte in drei Teilen zu je zehn Einheiten. Die Verschiffung wurde über die belgischen Häfen Brügge und Ostende realisiert. Die Transitzeit der Seeschiffe bis ins russische St. Petersburg betrug jeweils eine Woche.

Der zweite Abschnitt der Reise erfolgte ebenfalls über Wasser. Der Weitertransport per Binnenschiff konnte aufgrund der Ausmaße ausschließlich nachts durchgeführt werden, da zu diesen Zeiten die Brücken geöffnet sind. Zehn Tage schlängelten sich die Schiffe Richtung Süden flussaufwärts die Newa entlang, bis sie den Hafen in Kolomna 110 Kilometer südöstlich von Moskau erreichten.

Dort angekommen, erfolgte der Umschlag der Komponenten vom Binnenschiff mithilfe von zwei Autokranen auf die bereitstehenden Schwerlast-Lkw. Der letzte Streckenabschnitt führte rund 750 Kilometer auf der Straße Richtung Süden. Auf dem für Schwerlast-Lkw vergleichsweise langen Weg mussten von den Kollegen aus St. Petersburg etliche Maßnahmen ergriffen werden, um einen reibungslosen Transport zu gewährleisten. Unter anderem wurden aufgrund der enormen Höhe der Ladung Stromleitungen angehoben, Bäume mussten gekürzt und Straßenschilder entfernt werden. Das volle Programm also an verkehrslenkenden Maßnahmen.

Universal Transport bringt den historischen Motor-Triebwagen in Tschechien zur Restaurierung

Slowakischer Pfeil wieder auf Reisen

Er galt als stählerne Verbindung zweier Nationen: der Motor-Triebwagen M290, genannt der „Slowakische Pfeil". Bereits in den 1930er-Jahren überwand dieses technische Meisterwerk die anspruchsvolle Strecke Prag – Bratislava in viereinhalb Stunden. Jetzt brachte der Schwerlast-Spezialist Universal Transport den letzten verbliebenen und mittlerweile stark verrosteten Triebwagen zur Restaurierung.

„Der Transport historischer Fahrzeuge ist immer etwas Besonderes. Und hier wiegt der Oldtimer gleich mal 36 Tonnen. Aber in diesem Fall geht es nicht allein um Größe oder Gewicht, sondern auch um Gefühle", sagt Universal-Transport-Geschäftsführer Holger Dechant. So hat Universal Transport die rund 40 Kilometer lange Strecke in Tschechien von Koprivnice zur Entladestelle in Hranice mit besonderer Akribie geplant.

Bei dem Spezialtransport handelte es sich um den Triebwagen M290-001, der seit 1953 als Denkmal vor dem Tatra-Firmenmuseum im tschechischen Koprivnice steht. Zunächst musste der Zug mit einer Länge von 25,1 Metern, einer Breite von 2,85 Metern und einer Höhe von 3,66 Metern auf einen Tieflader gebracht werden.

Dann konnte der Transport auf der Straße nach Hranice beginnen, wo dieser historische Triebwagen vom Eisenbahn-Reparaturwerk CMZO runderneuert wird.

Früher gab es noch einen zweiten solchen Wagen, doch brannte die M290.002 aus. Somit erinnert nur noch dieser 1936 gebaute Erstling an das Hybrid-System Sousedik, das im unteren Geschwindigkeitsbereich die Leistung der beiden Benzinmotoren elektrisch übertrug, während ab einer Geschwindigkeit von über 85 Stundenkilometern die Motoren dann direkt mit den Antriebsachsen verbunden wurden.

Wegen seiner damals bahnbrechenden technischen Lösung wurde der Triebwagen im Jahr 2010 auf die Liste der Nationalen Kulturdenkmäler der Tschechischen Republik gesetzt. Jetzt hat das Prager Kulturministerium entschieden, den in die Jahre gekommenen Oldtimer komplett restaurieren zu lassen und Tatra Truck dafür Mittel in Höhe von 80 Millionen Kronen oder umgerechnet gut drei Millionen Euro bereitgestellt.

Bis 2020 werden die Arbeiten dauern, dann soll das historische Fahrzeug wieder im alten Glanz erstrahlen.

Universal Transport übernimmt tschechischen Schwergut-Spezialisten

Der Schwergutspezialist Universal Transport baut seine Marktpräsenz in der Tschechischen Republik weiter aus. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wird die renommierte tschechische Schwertransportfirma Nosreti mit ihren 47 Mitarbeitern übernommen und Teil von Universal Transport Prag. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Universal Transport Prag wurde 1995 gegründet. Es war die erste ausländische Niederlassung des Paderborner Transport-Spezialisten, die heute mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt. UT Prag gehört zu den Marktführern in Tschechien und wickelt Projekte im Großraum- und Schwertransportbereich in ganz Europa ab. Sie verfügt über einen umfangreichen Fuhrpark im Großraum- und Schwertransport, der mit der Übernahme um rund 30 ziehende Einheiten erweitert werden kann.

„Nosreti passt perfekt in unsere Strategie der Kräftebündelung, weil die langjährigen Erfahrungen und Kontakte vor Ort ausgezeichnet unser Portfolio ergänzen. So können wir Spezialkunden nicht nur in Tschechien künftig ein erweitertes Angebot im Schwergutbereich unterbreiten.

Die Übernahme ist ein wichtiger Schritt zum Ausbau der gesamten Universal Transport Gruppe", sagt Holger Dechant aus dem Stammhaus in Paderborn. Nicht zuletzt leisten die erfahrenen Berufskraftfahrer von Nosreti einen wertvollen Beitrag, dem Fahrermangel zu begegnen.

Der Nosreti-Fuhrpark verfügt neben den Schwerlast-Zugmaschinen über 46 Achslinien, Seitenträgerbrücken, Tieflader und Telesattel, wobei das Equipment Transporte mit einem Gewicht weit über 100 Tonnen ermöglicht. In den vergangenen Jahrzehnten konnte Nosreti zu einem der größten Anbieter von schweren und übergroßen Ladungen in Europa aufsteigen.

Zu den Spezial-Ladungen gehören Land- und Flugzeugtechnik, Straßenbahnen, Busse, Montageanlagen und Kraftwerkskomponenten, aber auch Freizeitschiffe und weitere Güter mit außergewöhnlichen Maßen und Gewichten.

Die Leitung des um Nosreti erweiterten Unternehmens in Tschechien liegt in der Hand von Geschäftsführer Burkhard Jung, der seit vielen Jahren bei Universal Transport in Prag beschäftigt ist.

Interview mit Natalia Makurenkova

Niederlassungsleiterin bei Universal Transport in Moskau und St. Petersburg

Frau Makurenkova, bitte erzählen Sie doch kurz etwas zu Ihrer Person und Universal Transport Russland.

Ich bin seit 2003 in der Logistik-Branche aktiv und habe bei einer Spedition gearbeitet, die unter anderem Schwertransporte geplant und durchgeführt hat.

Mit einer eigenen Fahrzeugflotte wurden beispielsweise Yachten und Boote transportiert. In dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen mit Schwertransporten und bei der Koordination einer eigenen Fahrzeugflotte gesammelt. Dieses Know-how und mein weites Netzwerk bringe ich seit Ende 2016 bei Universal Transport ein. Das Unternehmen ist seit 2013 mit einer Niederlassung in St. Petersburg und seit letztem Jahr mit einem zweiten Standort in Moskau auf dem russischen Markt aktiv.

Wie sieht Ihre Arbeit in Russland aus, und welche Dienstleistungen bieten Sie an?

Uns geht es zunächst in erster Linie darum, die Marke Universal Transport mit ihren Werten in Russland bekannt zu machen.

Daher sind wir viel unterwegs und präsentieren unsere Dienstleistungen beispielsweise auf Messen. Wir bieten die einzigartige Kombination von hohen deutschen Standards mit weitreichenden Erfahrungen und Kontakten im russischen Markt an.

Wir legen den Fokus zunächst auf die Projektspedition und arbeiten dabei unter anderem eng mit Züst & Bachmeier zusammen.

Wir wickeln bereits große Projekte für russische Unternehmen sowohl im Im- als auch Export ab. Dabei sind wir für die Umsetzung komplexer Logistikketten verantwortlich.

Das Potenzial in Russland ist enorm. Viele Großprojekte – von der Windkraft über die Industrie bis hin zur Landwirtschaft – werden geplant und in der Zukunft umgesetzt. Vor allem der Bereich der Windenergie steht in Russland noch ganz am Anfang. Wir sind nahe am Markt und beobachten diese Entwicklungen genau, um unseren Teil zur erfolgreichen Umsetzung dieser Projekte beizutragen.

Unsere neue Website ist auch in Russisch verfügbar:
www.universal-transport.com

Rotorblatt-Transport auf Nachläufer

Test bestanden. So lautet das Fazit des Schwerlast-Spezialisten Universal Transport, der ein selbst entwickeltes Spezialgestell für Windkraftanlagen auf die Straße geschickt hat. Konkret wurde ein Spezialgestell als Adaptierung zwischen Blattwurzel und Goldhofer-Freidreheinrichtung sowie dem Nachläufer-System angefertigt.

Die intelligente Transportlösung, die Universal Transport angefertigt hat, ist eine 4+3+5-Kombination. Dabei wird die an eine vierachsige Zugmaschine gekoppelte Goldhofer-Freidreheinrichtung auf drei Achsen mit einem zusätzlichen fünfachsigen Nachläufer verbunden. Mit dieser flexiblen Kombination ist es möglich, das 61,5 Meter lange Rotorblatt bei Bedarf direkt an der Wurzel anzuheben und es so über Leitplanken oder andere Hindernisse zu schwenken. Rotorblätter zu transportieren, ist wegen der immensen Länge immer eine logistische Herausforderung. Denn in engen Kurven und auf schmalen Straßen kann der Rotorblatt-Transport einer Windenergieanlage rasch an seine Grenzen stoßen.

„Als Spezialist im Groß- und Schwerraumtransport verstehen wir es als unsere Aufgabe, Innovationen auf den Weg zu bringen. Unser Spezialgestell ist eigens entwickelt, um die immer länger werdenden Rotorblätter zu transportieren.

Das Gestell gab es in dieser Form noch nicht", sagt Heiko Rost, Head of Wind bei Universal Transport. Universal Transport ist damit der Erste in Deutschland mit dieser innovativen Transportlösung.

Messen 2018

Universal Transport Gruppe auf der WindEnergy Hamburg

Im Jahr 2017 wurde in Deutschland vor allem durch den starken Onshore-Markt ein Rekordzubau von über 5.300 MW erreicht. Vor diesem Hintergrund öffnete die Messe „Wind Energy Hamburg" in diesem Jahr stolz ihre Pforten und erwartete rund 35.000 Fachbesucher. Als namhafter Aussteller für angewandte Spezialtransport-Lösungen war die Universal Transport Gruppe wieder mit dabei.
Der Stand war besetzt mit Mitarbeitern von Universal Transport, Züst & Bachmeier sowie StB – alles hochkarätige Unternehmen, die zur Universal Transport Gruppe gehören. Die Experten auf dem Gebiet von Spezialtransporten und Projektspedition konnten der Windenergie Branche authentisch vermitteln, dass sie auch für jede Herausforderung eine geeignete Lösung finden.

Die „WindEnergy Hamburg" gilt als Weltleitmesse für Windenergie und fand vom 25. bis 28. September 2018 auf dem Gelände der Hamburg Messe statt. In den neun Hallen der Windmesse präsentieren sich über 1.400 Aussteller. Parallel dazu tagte der Global Wind Summit – das bedeutendste und größte Treffen für Windenergie weltweit.

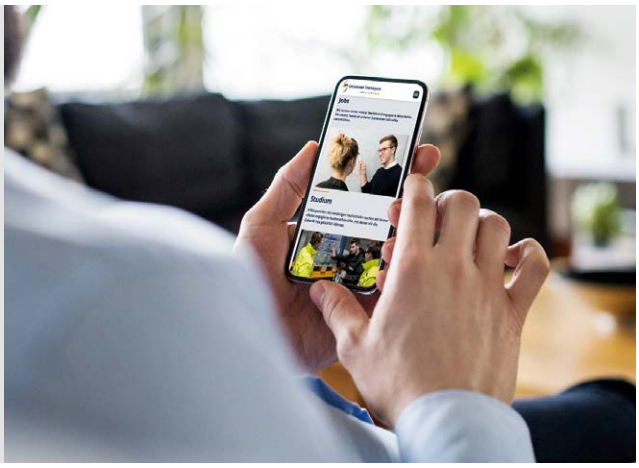
Universal Transport bei Breakbulk-Premiere in Bremen

Die Breakbulk Europe, weltweit wichtigste Messe für die Projekt- und Schwergutbranche, fand mittlerweile zum 13. Mal statt. Neu ist, dass der Branchentreff zum ersten Mal in Bremen Station machte. Und das ist kein Zufall – gastgebender Hafen ist bremenports (Bremen und Bremerhaven), zugleich größter Standort für das Projektgeschäft in Deutschland. Die Breakbulk führte rund 400 internationale Aussteller nach Bremen. Als einer der wichtigsten Akteure der Schwergutbranche und des internationalen Speditionsgeschäfts war die Universal Transport Gruppe selbstverständlich wieder in den Hallen der Messe Bremen vertreten. **Auch nächstes Jahr sind die Experten der Universal Transport Gruppe auf der Breakbulk Europe in Bremen vom 21. bis 23. Mai 2019 vertreten.**

Ausbildung bei UT

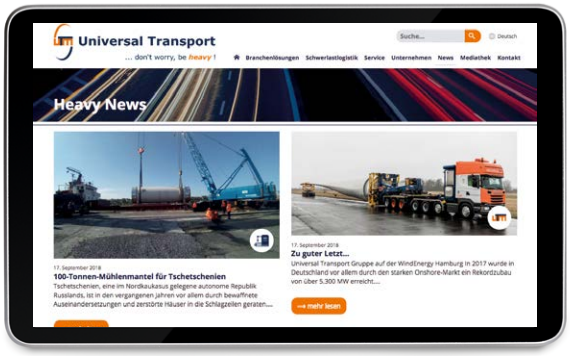
Alle, die in ihrer Zukunft Großes bewegen wollen, sind bei uns genau richtig!

Als deutscher Marktführer für Großraum- und Schwertransporte befördern wir Güter im XXL-Format durch ganz Europa. Mit unseren Ausbildungsprogrammen und dualen Studiengängen sorgen wir auch in Zukunft für qualifizierten Fachkräftenachwuchs.



transport logistic 2019 in München

Das Team der Universal Transport Gruppe ist vom 4. bis 7. Juni 2019 auf der transport logistic in München vertreten und steht für Gespräche zur Verfügung.



Alle aktuellen Messetermine und Infos finden Sie online in den Heavy News

Achtung, Nachahmer!

Ein letztes Wort noch: Im digitalen Zeitalter sind Verwechslungen leicht und nicht immer zu verhindern. Ärgerlich wird es nur, wenn dies gewollt ist und darunter der gute Ruf eines Schwerlastlogistikers leidet. Lassen Sie sich also bitte nicht durch gleichnamige Nachahmer wie die Universal Transport GmbH aus Krefeld irritieren. Achten Sie auf das markante Blau-Orange des Originals aus Paderborn. Denn wir als achten seit Jahrzehnten auf qualitativ hochwertige Abwicklung von Projektgeschäften.

WIR GRATULIEREN ZUM

Jubiläum!

10 Jahre

Lumir Bindač
Pavel Černý
Wolfram Dehnert
Christian Dick
Tanja Gurzan
Maik Heese
Dennis Jung
Eduard Neumann
Thorsten Pingel
Falk Potthoff
Dietmar Reinicke
Steffen Reinicke
Rene Ruenzler
Jens Schönau
Alois Slezák
Leonid Tissen
Mariusz Turski
Michael Volpert
Gerhard Wagner
Matthias Weimer

15 Jahre

Karsten Hillebrand
André Kötter
Wojciech Nowak
Bernd Schaper
Matthias Schlamann
Tanja Schmidt
Stephan Seybold
Jiří Tůma

20 Jahre

Pawel Borowski
Ronny Knoblauch
Markus Messingschlager
Heiko Rost
Helena Schwerdhöfer

25 Jahre

Detlef Neumann
Christian Sepke

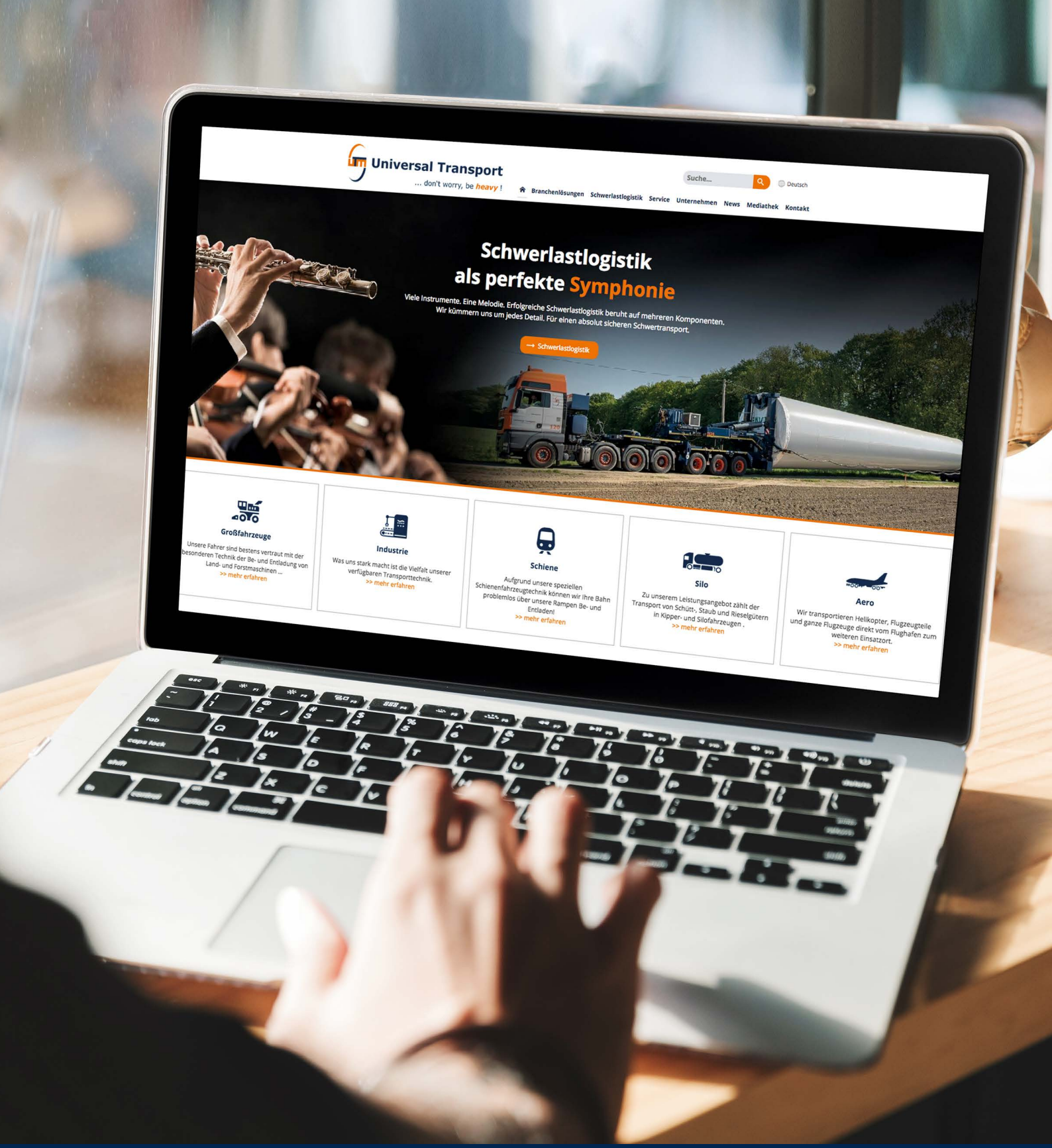
40 Jahre

Bernd Klahr

IMPRESSUM

Herausgeber: Universal Transport Michels GmbH & Co. KG
Borchener Straße 334 | 33106 Paderborn | Germany
E-Mail: info@universal-transport.com
Telefon: +49 5251 7102 0 | Telefax: +49 5251 7102 2246
Verantwortlich i.S.d.Presserechts: Fidan Mai
Layout und Gestaltung: SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: Druckerei Lindhauer
Fotos: Frank Horstmöller, Universal Transport
Bildquelle Fremdbilder: istockphoto.com

Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen wurden sorgfältig recherchiert und ihre Richtigkeit geprüft. Sollten dennoch Irrtümer auftreten, kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die Veröffentlichung/Weiterverwendung von Inhalten ist nur nach vorheriger Genehmigung durch Universal Transport Michels GmbH & Co. KG gestattet.



Besuchen Sie unsere **neue** Website!

#UniversalTransport

www.universal-transport.com